Tagung Urmensch und Wissenschaftskultur
Konzeptionen und Funktionen des Urmenschen in den modernen Wissenschaften

Tagung anlässlich des 70sten Geburtstages von Dieter Groh, organisiert von: Fabio Crivellari, Bernhard Kleeberg, Tilmann Walter

14. - 17. November 2002, Raum V1001

Konzeptionen des Urmenschen oder der Anfänge der Menschheit scheint der Charakter universaler anthropologischer Selbstentwürfe zuzukommen. Seit jeher denkt der Mensch über seine Ursprünge nach, sei es im Rahmen religiös-metaphysischer Weltbilder, sei es im Rahmen heutiger Wissenschaften. Mitgedacht werden dabei immer auch spezielle körperliche und charakterliche Eigenschaften des Urmenschen, die ihn zwischen Natur und Kultur, Animalität und Menschlichkeit situieren, seine Fortpflanzungs- und Überlebenstechniken sowie die sozialen Strukturen seines Zusammenlebens. Nicht nur archaische Schöpfungsmythen, sondern auch aktuelle Hominisierungs- und Kulturentstehungstheorien weisen einen mehr oder minder stark ausgeprägten normativen Gehalt auf. Es sind vielfach nüchtern anmutende Aussagen über die Natur des Menschen, die mit dem Verweis auf seine Ursprünge belegt werden sollen: Die Frühgeschichte zeige, daß der Mensch von Natur auf gegenseitige Hilfe und arbeitsteilige Organisation hin angelegt ist – oder aber: die Frühgeschichte zeige, daß der Mensch nur aufgrund seiner natürlichen Aggressivität imstande war, sich seinesgleichen und seiner feiA?????ndlichen Umwelt erfolgreich zu erwehren, um sich so evolutionär durchzusetzen. Mit dem Thema *Konzeptionen und Funktionen* des Urmenschen in den modernen Wissenschaften verbinden wir deshalb die Frage nach der konstruktivistischen Dimension des Wissens über unsere Vorfahren. Avisiert ist neben der Bestandsaufnahme des aktuellen Diskussionsstandes eine wissenschaftshistorische Auseinandersetzung mit den Unwägbarkeiten einer Wissensproduktion, deren Erkenntnisobjekt sich als äußerst plastisch erweist.

Donnerstag, den 14. November

18.00 - 19.30 **Eröffnungsvorträge im Refektorium des Archäologischen Landesmuseums, Benediktinerplatz 5**
Friedemann Schrenk, Frankfurt: Adams Eltern - neue Funde Forschungen, Fragen
Albrecht Koschorke, Konstanz: Vor der Gesellschaft. Das Anfangsproblem der Anthropologie

20.00 **Gemeinsames Abendessen**

Freitag, den 15. November

9.00 **Begrüßung der Teilnehmer und Laudatio**

Sektion I:
Phylogenie und Ontogenie - Die Genese des Menschen

10.00 - 10.45 *Winfried Henke, Mainz:* Ursprung, Adaption und Verbreitung der Gattung *Homo* - Marginalien zur Evolution eines *global player*

10.45 **Kaffeepause**

11.15 - 12.45 *Dieter Wunderlich, Düsseldorf:* Stufen in der Evolution der Sprache
Wolfgang Friedlmeier, Konstanz: Kultur und Emotion. Zur Sozialisation menschlicher Gefühle

12.45 **Mittagessen**

Sektion II:
Menschen, Affen, "Affenmenschen"

14.15 - 15.45 *Peter Bowler, Belfast:* Conceptions of Early Man in the 19th and 20th Centuries
Wolfgang Enard, Leipzig: Mensch und Schimpanse - ein genetischer Vergleich

15.45 **Kaffeepause**

16.00 - 17.30 *Philipp Sarasin, Zürich:* Die Kategorie "Rasse" / "Race" in den Hygieneschriften des 19. Jahrhunderts
Uwe Hoßfeld, Jena: Reflexionen zur Paläoanthropologie in der deutschsprachigen evolutionsbiologischen Literatur der 1940er bis 1970er Jahre

Samstag, den 16. November

Sektion III:
Aggression und Kooperation: Sozialverhalten

9.00 - 10.30 *Jürg Helbling, Zürich:* Gewalt und Krieg in der Urgesellschaft
Felix Keller, Zürich: Ein "Verbrechen unvorstellbaren Ausmaßes"? einige Fragen an die Kontroverse um das Aussterben des Neanderthalers

10.30 **Kaffeepause**

10.45 - 12.15 *Hartmut Rothe, Göttingen:* Machiavellistische Intelligenz bei Primaten: Sind die Sozialsysteme der Menschenaffen Modelle für die menschliche Urgesellschaft?
Ruth Groh, Heidelberg: Das Horizontale und das Vertikale. Zur soziobiologischen Begründung von Gesellschaftsmodellen

12.15 **Mittagessen**

Sektion IV:
Ästhetische Morphologie des "Primaten"

13.45 - 15.15 *Norbert M. Schmitz, Kiel:* Zwischen Aufklärung und Darwinismus - zum WandelA????? von Wissenschaftsparadigmen und Naturdarstellung in der moderne
Julika Griem, Stuttgart/Virginia Richter, München: Frühgeschichte als "whodunit": Zur Popularisierung und Bewertung anthropologischer Selbstentwürfe in literarischen Texten des 19. und 20. Jahrhunderts

15.15 **Kaffeepause**

15.30 - 17.00 *Kay Kirchmann, Konstanz:* Zukunft in die Zukunft. Inszenierung des (Affen-)Menschen in Science-Fiction-Film
Martin Seel, Gießen: Vom Nutzen und Nachteil der evolutionären Ästhtik

Sonntag, den 17. November

Sektion V:
Adam und die Urhorde: Ursprungsmythen

und Kulturentstehungstheorien

9.00 - 10.30	*Pradeep Chakkarath, Konstanz:* Der "Purusha" - die hinduistische Konzeption vom ersten Menschen *Klaus van Eickels, Universität Bamberg:* "Gleich wie die Tiere des Waldes". Die Konstruktion des böhmischen Urmenschen bei Cosmas vonPrag (ca. 1120)
10.30	**Kaffeepause**
10.45 - 11.45	*Rolf Peter Sieferle, St. Gallen:* Der Urmenschz in der marxistischen Tradition *Wolfgang Hegener, Berlin:* "Die Feststellung des ursprünglichen Zustandes bleibt jedesmal eine Sache der Konstruktion" (Freud). Psychoanalytische Überlegungen zu religiösen Konzeptionen des Ur-Menschen.
12.00	**Verabschiedung der Teilnehmer**

Dieter Groh, Prof. em. für Neuere Geschichte, steht seit vielen Jahren für eine kulturanthropologisch reflektierte Geschichtswissenschaft. Neben Arbeiten zur Subsistenzökonomie einfacher Gesellschaften und zur Methodologie der Historiographie hat ihn insbesondere die Geschichte wissenschaftlicher Weltdeutungsmuster beschäftigt. 2003 erscheint seine Studie zu optimistischen und pessimistischen Deutungen der Natur und des Menschen in der christlichen Tradition: Schöpfung im Widerspruch